

Gebundenes Wahlfach 1 – Gesellschaft und Umwelt

In diesem Wahlfach beschäftigen wir uns mit den Wechselwirkungen zwischen Umwelt und Gesellschaft aus sozialwissenschaftlicher Sicht. Im Vordergrund stehen die DYNAMIKEN GESELLSCHAFTLICHER PROZESSE, ihre Verbindung mit der natürlichen Umwelt sowie damit verbundene Probleme, Krisen und Konflikte. Die Studierenden sollen ein besseres Verständnis von diesen Wechselwirkungen erhalten und die Herausforderungen einer Gestaltung der Naturverhältnisse verstehen. Dabei geht es sowohl um die Abhängigkeiten sozialer Prozesse von ihrer natürlichen Umwelt als auch um die Transformation dieser Umwelt durch gezielte Interventionen oder nicht-intendierte Nebenfolgen sozialer Prozesse. Die Einbettung in gesellschaftliche Institutionen und damit verbundene Macht- und Herrschaftsverhältnisse sind dabei entscheidend.

Neben „stehenden“ LVs wie einer einführenden Vorlesung, Methodenseminaren und Begleitseminaren zu den Masterarbeiten bieten wir LVs mit wechselnden Inhalten an, die sowohl mit unseren aktuellen Forschungsfragen in Verbindungen stehen als auch die Themenfelder des Instituts im Ganzen aufgreifen. Dementsprechend beziehen sich unsere SOZIALWISSENSCHAFTLICHEN FRAGESTELLUNGEN auf die Themenfelder Landnutzung, z.B. zur Governance von Ökosystemleistungen, Umweltgeschichte, z.B. zur Frage eines neuen Erdzeitalters (des Anthropozäns) oder Material- und Energieflussanalyse, z.B. zur Rolle des globalen Handels oder den sozialen Ungleichheiten in der Ressourcennutzung. Die Schwerpunkte liegen auf den Herausforderungen einer sozial-ökologischen Transformation, der Rolle von Umwelt- und Ressourcenkonflikten, auf Fragen der Umwelt- oder Klimagerechtigkeit sowie den damit verbundenen gesellschaftlichen Machtverhältnissen.

In den LVs werden die METHODEN der anderen Themenfelder des Instituts (MFA/MEFA, HANPP, Umweltgeschichte etc.) aufgegriffen und durch qualitative Methoden ergänzt bzw. mit ihnen kombiniert. Diese Ergänzung bzw. Kombination erfordert neben der Kenntnis spezifischer Methoden auch Kompetenzen in der Entwicklung und Durchführung von für die jeweilige Fragestellung adäquaten Vorgehensweisen bzw. Forschungsdesigns. Inter- und transdisziplinäre Ansätze spielen dabei eine besondere Rolle, da sozial-ökologische Fragestellungen i.d.R. nicht disziplinär bearbeitet werden können. Bei diesen spezifischen Methoden liegt der Schwerpunkt bei partizipativen Ansätzen, Inhaltsanalyse, Befragung/Interviews, Fokusgruppen, etc.. Hinzu kommen spezifische Methoden zur Analyse von politischen Prozessen oder Machtverhältnissen (Politikfeldanalyse, Diskurs- und Hegemonieanalysen, etc.). Ein spezieller Anwendungszusammenhang sind Lokalstudien (local studies), die unter Berücksichtigung praktischer Herausforderungen die Erforschung der Nachhaltigkeit sozialer Systeme erproben.